

Wenn auch der Feind keine Ausfälle machte, so versäumte er doch nicht, jede Annäherung an die Wälle durch Chassepot- und Wallbüchsenfeuer zu bestrafen. So erhielten Unteroffizier Göze und Gefreiter Vogel vom 90. Regiment bei einem Patrouillengang in der Richtung auf die Festung Feuer, und Gefreiter Vogel brach schwer verwundet zusammen. Da verließ Unteroffizier Göze, der Deckung gefunden hatte, ungeachtet des heftigen Feuers die Deckung, hob den Verwundeten auf und trug ihn etwa 50 Schritt zurück, bis ihn selbst ein Schuß in den linken Arm traf. Dieses tapfere und kameradschaftliche Verhalten ward durch das eiserne Kreuz und das mecklenburgische Verdienstkreuz belohnt. Vogel erlag seiner Wunde und war das erste Opfer, das der Krieg unter den mecklenburgischen Truppen forderte.

Die Stellungen für die Belagerungsgeschütze wurden in den beiden Nächten vom 21. bis zum 23. September vollendet, es war ein hartes Stück Arbeit, und so viel Kräfte mußten dazu herangezogen werden, daß einzelne Abteilungen auf Vorposten in diesen drei Tagen ohne Ablösung blieben. Am 23. früh morgens standen 39 Belagerungsgeschütze und 24 Feldgeschütze bereit. Während die Truppen näher an die Stadt herangeschoben wurden, begann unter den Augen des Großherzogs, der in der Nacht von seinem Hauptquartier Rheims eingetroffen war, das dröhnende Konzert der Geschütze. Nicht lange, so loderten an mehreren Stellen der Stadt die Flammen empor. Zur Rache dafür schoß der Feind, der im ganzen das Feuer nur schwach erwiderte, zwei von unsern Vorposten besetzte Vorstädte in Brand.

Schon um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags ward auf der Kathedrale die weiße Fahne aufgezogen und nach kurzer Unterhandlung die Kapitulation abgeschlossen. Die Besatzung ward kriegsgefangen nach Deutschland geführt, 2 Fahnen, 71 Festungsgeschütze, gegen 30000 Handfeuerwaffen, 2800 Säbel, 220 Pferde und 2000 Zentner Pulver fanden sich in der Festung vor.

c. Eine Begegnung mit Franctireurs.

Am 17. Oktober wurden von der Cernierungslinie vor Paris aus der Oberjäger Ehlers, der Gefreite Fritzsche, ein Sohn des Professors Fritzsche zu Rostock, und die Jäger Löper,